

PNIEL
UND DIE ZEIT DER
BEDRÄNGNIS JAKOBS

Harald Fölsch

Herausgeber:
Harald Fölsch

Diese Schrift darf nicht verkauft werden.
© 2006 Copyright by H. Fölsch

PNIEL UND DIE ZEIT DER BEDRÄNGNIS JAKOBS

PNIEL

Und Jakob blieb allein zurück. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte anbrach. Und als er sah, dass er ihn nicht überwältigen konnte, berührte er sein Hüftgelenk; und das Hüftgelenk Jakobs wurde verrenkt, während er mit ihm rang. Da sagte er: Laß mich los, denn die Morgenröte bricht an! Aber Jakob antwortete: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn! Da sprach er zu ihm: Was ist dein Name? Er antwortete: Jakob. Da sprach er: Nicht mehr Jakob soll dein Name heißen, sondern Israel; denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und warst überlegen. Und Jakob fragte ihn und sprach: Sage mir doch, wie heißt du? Er aber sprach: Warum fragst du, wie ich heiße? Und er segnete ihn daselbst. Und Jakob nannte die Stätte »Pniel«, denn ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und meine Seele ist gerettet. Und die Sonne ging ihm auf, als er an Pniel vorüberkam, und er hinkte an seiner Hüfte.

1.Mose 32,25-32

DIE ZEIT DER BEDRÄNGNIS JAKOBS

Und das sind die Worte, die der HERR über Israel und über Juda geredet hat. So spricht der HERR: Wir hören ein Geschrei des Schreckens. Da ist Furcht und kein Friede. Fragt doch nach und seht, ob dort Männer gebären! Wie kommt es denn, dass ich sehe, wie alle Männer ihre Hände an die Hüften halten wie Frauen in Kindesnöten und alle Angesichter so bleich sind? Wehe, es ist ein gewaltiger Tag und seinesgleichen ist nicht gewesen, und es ist eine Zeit der Bedrängnis für Jakob; doch soll ihm daraus geholfen werden. Denn an jenem Tag wird es geschehen, spricht der HERR der Heerscharen, dass ich das Joch auf deinem Nacken zerbrechen will und deine Bande zerreißen. Sie werden nicht mehr Fremden dienen, sondern dem HERRN, ihrem Gott, und ihrem König David, den ich ihnen erwecken will.

Jeremia 30,4-9

Die meisten von uns sind seit früher Kindheit vertraut mit den Geschichten der Patriarchen, und besonders mit der Biographie des Erzvaters Jakob. Sie werden sich erinnern, dass Gott schon bevor Jakob als jüngerer Zwilling geboren wurde, voraussagte: „Der Ältere wird dem Jüngeren dienen!“ (1.Mose 25,23). Später sagte er durch den

Propheten Maleachi: „Ist nicht Esau Jakobs Bruder? spricht der HERR; und doch habe ich Jakob geliebt; Esau aber habe ich gehaßt“ (Maleachi 1,2-3a).

Welch eine Aussage! Dieser göttliche Ausspruch ist vielen ein Rätsel. Wie sollen wir das verstehen? Sagt nicht das Gesetz: „Er sieht die Person nicht an!“ (5.Mose 10,17). Sollte Gott etwa ungerecht sein? Unmöglich! Wir sind hier vor eine beachtenswerte Tatsache gestellt, die sich oftmals im Tenach wiederholt:

EINE GÖTTLICHE REGEL

Immer wieder sehen wir in der Heiligen Schrift, dass Gott den Älteren beiseite stellt und den Jüngeren erwählt: Nicht Kain, sondern Abel; nicht Japhet, sondern Sem; nicht Ismael, sondern Isaak; nicht Esau, sondern Jakob; nicht Manasse, sondern Ephraim; nicht Aaron, sondern Mose; nicht Eliab, sondern David.¹ Er übergang die Mächtigen und Starken und wählte vielmehr die Niedrigen und Schwachen zu seinem Dienst ², die gering waren in ihren eigenen Augen (1.Samuel 9,21; 15,17; 2.Samuel 6,22). Warum tat er das? Gottes Wort gibt uns die Erklärung:

„Was töricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er die Weisen zuschanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er zuschanden mache, was stark ist; und das Geringe vor der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt, das, was nichts ist, damit er zunichte mache, was etwas ist, damit sich kein Mensch vor Gott rühme. wie geschrieben steht (Jeremia 9,22.23): »Wer sich rühmt, der rühme sich des HERRN!«“

1.Korinther 1,27-29.31

JAKOBS LEBEN

Wenn wir das persönliche Leben Jakobs betrachten, sehen wir das gleiche Prinzip. Er führte erst ein egoistisches und später ein geistliches Leben. Durch die Begegnung mit Gott veränderte sich seine Grundhaltung. Er gab seine Selbstsucht preis und erwählte den Willen Gottes. Seine bisherige Gesinnung (gen. Jakob = Überlister) wurde ersetzt durch neues Leben. Er bekam den Namen (Israel = Gotteskämpfer). Das geschah in Pniel, als er den Widerstand gegen Gott aufgab.

¹ 1.Mose 4,1.2.5; 5,32; 7,6; 11,10; 21,12; 25,23; 48,14.18.19; 2.Mose 7,7; 1.Samuel 16,6-13.

² 5.Mose 7,6.7; Richter 6,15.16; 7,2-7; Jesaja 49,7; Micha 5,1; Daniel 4,14.

Wenn Gott sagt: „Ich liebe Jakob!“ war es einzig und allein darum, weil Jakob ein starkes Verlangen nach dem Ewigen hatte. Er kannte die Verheißung Gottes: „Ich will dich segnen...und du sollst ein Segen sein!“ (1.Mose 12,2).

Dieser Wille Gottes steht über jedem persönlichen Leben - auch über uns! Die Frage stellt sich nur: Kann Gott uns segnen?

WAS HINDERT GOTTES SEGEN?

Jakob wollte den Segen nach eigener Vorstellung, und nicht nach Gottes Plan ererben (Jesaja 55,8-9; Jeremia 21,8). So ging er nicht den Weg des Lebens und Segens.

Zuerst dachte er, man könne den Segen kaufen. Wir kennen die Geschichte, wie Esau hungrig vom Feld kam und Jakob von ihm das Erstgeburtsrecht mit einem Linsengericht einhandelte (1.Mose 25,29-33). Später wollte er sich den Segen mit Lug und Betrug erwerben. Er täuschte seinen alten, erblindeten Vater, indem er vorgab, Esau zu sein (1.Mose 27,18-30.36).

Auf diesem Weg konnte Gott ihn nicht segnen! Diese Handlungsweise ist vom Teufel, dem Betrüger von Anfang, dem Vater der Lüge, von dem die Schrift sagt: „Er wird dem Samen der Frau in die Ferse stechen“ (1.Mose 3,15b). Der Name Jakob bedeutet: »Fersenhalter und Überlister« (1.Mose 25,26). Diese gefallene, sündige Veranlagung konnte Gott nicht segnen.

Auf diesem Weg verlor er seinen Frieden und erntete Haß und Feindschaft von seinem Bruder (1.Mose 27,41-44). Er floh vor Esau. Als er dann im Traum bei Bethel eine Gottesoffenbarung empfing, war er voll Furcht und sagte: „Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wußte es nicht! Wie furchtbar ist diese Stätte!“ (1.Mose 28,16.17).

Sünde kann nicht vor Gottes Augen bestehen (Habakuk 1,13a). Sie läßt uns erzittern in seiner Gegenwart. Jakob wusste: Gott wollte ihn segnen, aber da waren Sünden in seinem Leben, die den Segen verhierten.

Trotz dieses Erlebnisses begann Jakob kein neues Leben. Und wie er gesät hatte, so mußte er ernten. Auch sein Onkel Laban betrog ihn. Wie wahr ist doch das Wort:

„Was der Mensch sät, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.“
Galater 6,7b.8

DIE BEDRÄNGNIS JAKOBS

Es kam zu einem Wendepunkt in Jakobs Leben durch große Bedrängnis. Auf der Flucht vor Laban, hörte er, dass ihm Esau mit vierhundert Mann entgegenkommt. »Da fürchtete sich Jakob sehr und ihm wurde angst« (1.Mose 32,8a). Die vergangene Schuld beunruhigte sein Gewissen. Ja, es gibt eine Auferstehung unvergebener Sünden! Gott sagt: „Gewiß, eure Sünden werden euch finden“ (4.Mose 32,23).

Jakobs Leben gibt uns eine lebendige Illustration davon, dass Not beten lehrt - besonders die Last der Sünde. Welch eine Zeit der Trübsal war das! In seiner Not suchte Jakob den Herrn. Er verbrachte die Nacht im Gebet.

So ist es auch in unserm Leben. Bevor wir stark sein können im Herrn, müssen wir erleben, was Jakob in der Gebetsnacht erfuhr. Gott muß unsere sündige Veranlagung überwinden. Bevor wir Überwinder werden, muß Gott uns überwunden haben.

In diesem Gebetskampf brach Jakob durch ins neue Leben. Gott erzielte das schon über Jahre. Bis jetzt schien es, als müsse Gott ihn in seiner ungebrochenen Veranlagung auf seinem alten Lebensweg lassen. Er sagte: „Laß mich los, denn die Morgenröte bricht an.“ Dadurch kam die entscheidende Wende. Jakob wollte den Segen um jeden Preis. Er hielt am Herrn fest und flehte: „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn!“ (1.Mose 32,27). Und Gott segnete ihn. Aber gleichzeitig überwand der Herr Jakobs alte Natur. Er rührte ihn an und Jakobs Kraft war gebrochen.

ER EMPFING NEUES LEBEN

Diese schwerwiegende Entscheidung war für Jakob der Anbruch eines neuen Lebens. Als der Herr ihn fragte: „Wie heißt du?“ wurde er von Herzen aufrichtig. Er wollte nicht länger vorgeben, Esau zu sein. Nein, er bekannte: „Ich bin Jakob, der die Ferse seines Bruders hält, ein Betrüger!“

Bis dahin hatte die egoistische Gesinnung Kontrolle über ihn. Doch nun bekam sein Leben neuen Inhalt, größere Bedeutung. Gott war hineingekommen. Das fand Ausdruck in dem neuen Namen, den der Herr ihm gab »ISRAEL« (d.h. »Gotteskämpfer« oder »Gott streitet«). Es ließ ihn erkennen, dass er im Bündnis mit Gott ein siegreicher Überwinder werden sollte.

Jakob nannte den Ort, wo er den Segen empfing, »PNIEL« (d.h. »Angesicht Gottes«). Er sagte: „Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen und meine Seele ist gerettet worden“ (1.Mose 32,31).

MIT WEM RANG JAKOB?

Hier begegnet uns eine schwerwiegende Frage: „Wer war dieser mysteriöse Mann, mit dem Jakob betend kämpfte?“ Er verschwieg wohl seinen Namen. Doch erkennen wir seine Hoheit. Er war mächtiger als Jakob, denn Jakobs Hüfte wurde geschwächt, als er mit ihm rang. Jeder weiß, wer Vollmacht hat zu segnen, ist größer als der von ihm Gesegnete (Hebräer 7,7). Jakob bezeugt: „Ich habe *Gott* von Angesicht zu Angesicht gesehen!“ Und der Prophet Hosea sagt:

„In seiner Manneskraft kämpfte er *mit Gott*. Er kämpfte *mit dem Engel* und siegte. Er weinte und flehte ihn um Gnade an.“

Hosea 12,4.5

DER ENGEL DES HERRN

Wir werden hier erinnert an ähnliche Erscheinungen in der Zeit Abrahams, Moses und der Richter. Erstaunlich ist, dass in diesen biblischen Berichten oft der Engel des HERRN mit JEHOVA identifiziert

ist.³
wird

In 1.Mose 16,7 lesen wir: „Der Engel JEHOVAs fand Hagar bei einer Wasserquelle in der Wüste“. Und der göttlich inspirierte Schreiber belehrt uns, dass dieser Engel JEHOVA selbst war: „Sie nannte den Namen JEHOVAs; der mit ihr redete: Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1.Mose 16,13).

Als Gott Abraham versuchte und ihm befahl seinen Sohn Isaak zu opfern, hielt der Engel JEHOVAs Abraham von der Ausführung des Befehls zurück. Er sagte: „Nun weiß ich, dass du *Gott* fürchtest, weil du deinen einzigen Sohn *mir* nicht vorenthalten hast“ (1.Mose 22,12) .⁴

³ Jahwe ist wahrscheinlich das korrektere Klangbild des unaussprechlichen Namens Gottes „JHWH“, dessen Konsonanten von den Masoreten die Vokalisation von Adonai (= Herr) erhielten. Einige Bibelübersetzer bildeten daraus die Lesung „JEHOVA“, was in dieser Schrift so beibehalten wurde. [Korrektur der Originalfussnote durch P.Tschui].

⁴ Sehr interessant ist die Auslegung des berühmten **Rabbi Bechai** (1260-1340). Er sagt im Blick auf den Engel des HERRN auf Morija: „Er, der (Abraham) versuchte, ist Gott; und er, der (Abraham von der Tötung seines Sohnes) zurückhielt, ist der Engel des gepriesenen Gottes... Dem Abraham wurden die Augen des Verstandes geöffnet (für die Tatsache), dass dieser Engel nicht einer der (geschaffenen) Intelligenzen war, sondern ein Anhänger (wörtl. Eingepflanzter), der nicht vom andern geschieden oder

Später begegnete der Engel JEHOVAs dem Jakob im Traum und sagte: „Ich bin der *Gott*, der dir zu Bethel erschienen ist“ (1.Mose 31,11.13). Und als Josef seine Söhne brachte, damit Jakob sie segne, betete der Patriarch: „Der *Gott*, der mein Hirte gewesen ist mein Leben lang bis auf diesen Tag, der *Engel*, der mich erlöst hat von allem Übel, der segne die Knaben“ (1.Mose 48,15.16).⁵

Der Engel JEHOVAs erschien Mose mitten im brennenden Dornbusch (2.Mose 3,2). Als aber JEHOVA sah, dass Mose hinging, um zu sehen, rief Gott ihm mitten aus dem Dornbusch zu (V.4) und sprach: „Ich bin der *Gott* deines Vaters, der *Gott* Abrahams, der *Gott* Isaaks und der *Gott* Jakobs“ (V.6).⁶

Gott warnte Israel, nur nicht den Engel zu betrüben, der vor ihnen herging, um sie auf dem Weg zu bewahren: „Hüte dich vor ihm und

abgeschnitten werden kann. Wäre dieser Engel eine (geschaffene) Intelligenz, so hätte Abraham seiner Stimme nicht gehorcht, als er ihn zurückhielt, Gottes Stimme zu gehorchen. Auch hätte ein Engel nicht die Vollmacht zu sagen: ‚Du hast deinen Sohn *mir* nicht vorenthalten‘, sondern er würde gesagt haben: ‚*Ihm* (nicht vorenthalten).‘ Dieser Engel war der große Engel, von dem (2.Mose 14,19) gesagt ist: ‚Der Engel, *Gott*, trat hinter sie‘ (Gott steht hier nicht im Genitiv, sondern als Erklärung für den Engel). Tatsächlich ist es der Engel, von dem gesagt ist: ‚Mein Name ist in ihm‘ (2.Mose 23,21).“

- ⁵ **Rabbi Mair Ben Gabai** (geboren 1480 in Spanien, gestorben im Orient) sagt in seinem Kommentar: „Die Wahrheit, dass dieser Engel nicht einer der (geschaffenen) Intelligenzen ist, wird bestätigt durch die Worte: ‚Er segne die Knaben!‘ Es sei fern von unserm heiligen Patriarchen (Friede sei auf ihm!), dass er den Segen für seine Kinder von einem geschaffenen Engel suchen sollte. Denn kein Segen darf gesucht werden als allein von Ihm, der die Macht und Autorität hat zu segnen, nämlich Er, der allein gesegnete Gott. Wer immer einen Segen von einem andern sucht, hat keinen Gott.“
- ⁶ **Rabbi Moses Ben Nachman** (1195-1270) sagt zu diesem Abschnitt der Thora: „»Ein Engel des HERRN erschien ihm in einer Feuerflamme«, und »*Gott* rief ihn«. Das ist alles Einer, ob er sagt: ‚Der *Engel*, oder *Gott* sprach zu ihm aus der Mitte des Busches.‘ So findest Du es beim Roten Meer (2.Mose 14,19), wo geschrieben steht: ‚Der *Engel-Gott* trat hinter sie.‘ Gott ist nicht im Genitiv, sondern Erklärung für den Engel. Darum wundere dich nicht, dass Mose sein Angesicht vor diesem Engel verhüllte; denn der hier genannte Engel ist der *Engel und Erretter*, über den geschrieben steht (1.Mose 31,13): ‚Ich bin der *Gott* von Bethel; und hier ‚Ich bin der *Gott* deiner Väter, der *Gott* Abrahams, der *Gott* Isaaks, und der *Gott* Jakobs.‘ Es ist derselbe, von dem gesagt ist (2. Mose 23,21): ‚Mein Name ist in Ihm.‘“

gehörte seiner Stimme und sei nicht widerspenstig gegen ihn! Denn er wird eure Übertretungen nicht vergeben, denn mein Name ist in ihm“ (2.Mose 23,20.21).⁷ Und wir alle wissen: „Wer kann Sünden vergeben, als allein Gott?“ (Lukas 5,21; vgl. Sacharja 3,1-4).

Später erschien der Engel JEHOVAs dem Gideon und sagte: „JEHOVA ist mit dir!“ (Richter 6,12). Man mag argumentieren und sagen: „Ja, Gott ist allgegenwärtig! Warum sollte dieser Engel JEHOVA sein?“ Doch wir lesen: „JEHOVA wandte sich zu ihm“ (V.14) und sprach: „Ich werde mit dir sein!“ (V.16). Gideon betete, als der Engel ihn verlassen hatte: „Wehe, Herr JEHOVA! Wahrhaftig, ich habe den Engel JEHOVAs von Angesicht zu Angesicht gesehen!“ (V.22).

Noch aufschlußreicher ist das Erscheinen des Engels JEHOVAs vor den Eltern Simsons (Richter 13,3.6.9.10). Manoach, der Vater Simsons, fragte den Engel: „Wer bist du?“ Der Engel gab ihm die gleiche Antwort, wie auch dem Patriarchen Jakob. Doch nun offenbarte er seinen eigenen Namen. Er sagte: „Warum fragst du nach meinem Namen? Er ist wunderbar!“ (V.18). Und als der Engel in der Flamme des Altars von ihnen gewichen war, erkannte Manoach, dass es der Engel JEHOVAs war und sagte zu seiner Frau: „Ganz sicher müssen wir jetzt sterben, denn wir haben Gott gesehen!“ (Richter 13,20-22). Jakob sagte: „Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und mein Leben ist gerettet“ (1.Mose 32,31).

DER GOTT-MENSCH

Nachdem wir mit vielen Schriftstellen erwiesen, dass der Engel JEHOVAs mit *Gott* identisch ist, verstehen wir auch die Worte des Propheten: „Er hat *mit Gott* gekämpft. Er kämpfte *mit dem Engel*“

⁷ **Rabbi Bechai** erklärt: „Dieser Engel ist einer der Anhängenden (wörtl. Eingepflanzten) - nach Ansicht von Tanchuma - ,denn er wird eure Übertretungen nicht vergeben.' Denn Er gehört zu denen, die nicht sündigen können, ER IST METATRON, DER PRINZ SEINES ANGESICHTS. Darum ist gesagt: ‚Er bewahrt euch auf dem Weg‘... und Er sagt: ‚MEIN ENGEL‘, womit er meint: ‚MEIN ENGEL, DER MEIN GELIEBTER IST, DURCH DEN ICH IN DER WELT BEKANNT BIN,‘ und über den geschrieben steht (2.Mose 33,14): ‚MEIN ANGESICHT wird mit dir gehen.' Als Mose Gott flehendlich bat: ‚Lass mich nun deinen Weg erkennen!' bat er um etwas, damit er Ihn erkennen möge, und Er (der HERR) antwortete: ‚MEIN ANGESICHT WIRD MITGEHEN!'“ Das ist Er, von dem geschrieben steht (Jesaja 63,9): »DER ENGEL SEINES ANGESICHTS RETTETE SIE«, nämlich der Engel, der Gottes Angesicht ist.“

(Hosea 12,4b.5a). Ja, dem stimmen wir zu: „Gott und die Engel sind geistliche Wesen!“

Doch lasst uns der Sache weiter nachgehen. In der PNIEL-Geschichte lesen wir: „Da rang EIN MANN mit ihm ... Du hast mit GOTT gekämpft“ (1.Mose 32,25.29). Das will sagen: Gott erschien hier in menschlicher Gestalt!

Dieser Gedanke stößt auf starken Widerspruch von seiten der orthodoxen Judenschaft. Man denke nur an den dritten Glaubensartikel: „Ich glaube mit voller Überzeugung, dass der Schöpfer - gelobt sei sein Name - kein Körper ist und Körperliches ihm nicht anhaftet.“

Das ist wahr! Gott ist kein Körper. Die Schrift sagt: „Gott ist Geist“ (Johannes 4,24). Doch wohnte Gott, der Geist ist, in dem brennenden Busch (2.Mose 3,2.4; 5.Mose 33,16). Er erfüllte die Stiftshütte und den Tempel mit seiner Gegenwart (2.Mose 40,34; 1.Könige 8,11) und er ist auch bereit, in dem Tempel unseres Leibes, in unseren Herzen, zu wohnen (Jesaja 57,15; 66,1.2; Johannes 14,23).

Der Tenach spricht von dem Messias als dem vollkommenen Menschen, der auch Gott ist.

1. Eva hatte die messianische Verheißung empfangen: „Der Satan-Überwinder wird kommen und „der Schlange den Kopf zertreten“ (1.Mose 3,15). Sie erwartete, dass ihr erstgeborener Sohn dieser mächtige Erlöser sein würde und sagte: „Ich habe EINEN MANN empfangen – JEHOVA“ (קָנִיתִי אִישׁ אֶת־יְהוָה) (1.Mose 4,1).⁸ Sie glaubte, dass der Messias beides sein würde: Mensch und Gott.

2. Als JEHOVA dem Abraham erschien »standen drei Männer vor ihm« (1.Mose 18,2). Später brachen die Männer auf... und gingen nach Sodom (V.16+22). »Zwei Engel kamen nach Sodom« (1.Mose 19,1). Einer von den drei Männern war tatsächlich GOTT IN MENSCHLICHER

⁸ **Targum Jonathan** sagt: „Adam erkannte seine Frau, die den Engel bekehrte, und sie empfing und gebar Kain, und sagte: Ich habe DEN MANN EMPFANGEN, DEN ENGEL JEHOVAS.“ Doch im Originaltext steht: Ich habe einen Mann empfangen, nämlich JEHOVAH (ät-Jehovah - אֶת־יְהוָה). Einige übersetzen »mit JEHOVA«, doch das finden wir nirgends im Tenach. Wir finden 1.Samuel 14,45 die Bezeichnung »Mit Gott« (= im-Elohim – עִם־אֱלֹהִים). **Midrasch Rabba** sagt: „Eva schaute aus nach dem Samen, der von einem andern Ort kommen sollte. Und wer ist das? Das ist der Messias, der König.“

GESTALT.⁹ Wir lesen: „JEHOVA sprach zu Abraham“ (1.Mose 18,13. 17.20.26). „Abraham aber blieb vor JEHOVA stehen“ (V.22). Und er sprach ihn an als »HERR UND RICHTER DER GANZEN ERDE« (V.25). Wir aber wissen aus Gottes Wort, dass der Messias die Nationen richten wird (Psalm 2,9-12; Johannes 5,22.27; Apostelgeschichte 10,42; 17,30.31).

3. Als Josua bei Jericho war, »stand vor ihm EIN MANN mit gezücktem Schwert in seiner Hand« (Josua 5,13). Er sagte zu Josua: „Ich bin der Fürst über das Heer des HERRN und bin jetzt gekommen“; und er befahl Josua (was der Engel JEHOVAs Mose beim brennenden Busch befohlen hatte - 2.Mose 3,5): „Ziehe deine Schuhe von deinen Füßen; denn die Stätte, darauf du stehst, ist heilig.“ »Josua fiel auf sein Angesicht zur Erde nieder und *betete an*« (V.14b). Das zeigt, dass DER MANN, der dem Josua erschien, eine GÖTTLICHE PERSON war (Josua 5,13-15).

4. Wie wir schon sahen, erschien der Engel auch den Eltern des Simson IN MENSCHLICHER GESTALT. Manoachs Frau sagte: „EIN MANN Gottes kam zu mir ... Siehe, DER MANN ist mir erschienen“ (Richter 13,6.10). Manoach, der ihn als den Engel JEHOVAs erkannte, sagte: „Wir haben *Gott* gesehen“ (V.22). Bezeichnend ist, dass der GOTT-MENSCH sagte: Sein Name ist »WUNDERBAR« (V.18). Das ist der Name des Messias, der als Mensch geboren werden sollte: „Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben... er heißt »Wunderbar«“ (Jesaja 9,5).¹⁰ *Wunderbar* ist die Geburt des Messias (vgl. 1.Mose 18,14; Jeremia 32,17.27; Lukas 1,34-37), *wunderbar* war sein irdisches Leben und sein Dienst (Matthäus 9,33; 11,5; Johannes 15,24) und auch

⁹ **The Universal Jewish Encyclopedia** sagt über den Engel JAHWEHS (Seite 304): „...Der Besuch bei Abraham durch drei göttliche Personen, - einer von ihnen war tatsächlich JAHWE selbst.“

¹⁰ Im Iggeret Teman, schreibt **Maimonides** (1135-1204) an Rabbi Jacob Alfajumi: „Gott benamt ihn (den Messias) mit sechs Namen, wenn er in bezug auf Ihn sagt: ‚Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Berater, Gott, Starker, Ewigvater, Friedefürst.‘ Dass Er Ihn in bezeichnender Weise *Gott* nennt, geschieht, um damit zu sagen, dass seine Herrlichkeit die aller anderer Menschenkinder überragt.“ - **Aben Esra** (1093-1167) sagt: „Es gibt einige Ausleger, die sagen, dass »Wunderbarer, Ewigvater« Gottes Namen sind und nur »Friedefürst« der Name des Kindes ist. Doch nach meiner Ansicht ist die Auslegung richtig, (die sagt): Alle sind die Namen des Kindes.“

seine Auferstehung von den Toten: „Es ist *wunderbar* vor unsern Augen“ (Psalm 118,22-23).¹¹

5. Der Prophet Sacharja prophezeite, dass der Messias als Menschensohn aufwächst: „Siehe, DER MANN, »Sproß« ist sein Name; er wird aufwachsen an seiner Stelle« (Sacharja 6,12).¹² Es ist auch angekündigt, aus welcher Familie er kommen sollte: »Ein Sproß wird hervorgehen aus dem Stumpf Isais, und ein Schößling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen« (Jesaja 11,1). „Ich will dem David einen gerechten Sproß erwecken. Er wird genannt werden »JEHOVA UNSERE GERECHTIGKEIT«“ (Jeremia 23,5,6).- Hier sehen wir es wieder: Der Messias ist vollkommener Mensch, doch mit Gottes eigenen Namen

11 Flavius Josephus (Jüdischer Krieg, Teil II, Kap.9,1 – Slawonischer Text): „Zu der Zeit erschien EIN MANN, wenn man ihn überhaupt EINEN MANN nennen darf. Seine Natur (und Gestalt) waren menschlich, doch war seine Erscheinung (etwas) mehr als ein Mensch; (dazu waren SEINE WERKE GÖTTLICH). Er tat übernatürliche und mächtige Wunder.“ - (Jüdische Altertümer, Buch XVIII, Kapitel 3 (63): „Um diese Zeit lebte Jesus, ein weiser Mensch, wenn man ihn überhaupt einen Menschen nennen darf. Er war nämlich der Vollbringer ganz unglaublicher Taten und der Lehrer aller Menschen, die mit Freuden die Wahrheit annahmen. So zog er viele Juden und auch viele Heiden an sich. Er war der Messias. Und obgleich ihn Pilatus auf Betreiben der Vornehmsten unseres Volkes zum Kreuzestod verurteilte, wurden doch seine früheren Anhänger nicht untreu. Denn er erschien ihnen am dritten Tage wieder lebend, wie gottgesandte Propheten dieses und tausend andere wunderbare Dinge von ihm vorher verkündigt hatten.“- (Jüdischer Krieg, Buch V, Kap.5 – Slawonischer Text): „...Sie überlieferten durch Bestechung den Wohltäter der Menschen zum Tod, IHN, DER NACH SEINEN WERKEN MEHR ALS EIN MENSCH WAR. Zur selben Zeit geschahen viele andere erstaunliche Zeichen. Es wird berichtet, dass er nach seiner Grablegung nicht gefunden wurde. Einige behaupteten, dass er tatsächlich auferstanden, andere dass er von seinen Freunden gestohlen worden sei. Ich selbst weiß nicht, wer recht hat; denn ein Toter kann nicht selbst auferstehen. Vielleicht könnte das Gebet eines anderen gerechten Menschen ihm dazu verhelfen. Es könnte auch sein, dass er EIN ENGEL oder EINER DER HIMMLISCHEN PERSONEN war, oder dass GOTT SELBST IN MENSCHLICHER GESTALT ERSCHIEN und seine Pläne ausführte, indem Er unter den Menschen lebte, starb, beigesetzt wurde und ins Leben zurückkehrte, wie es ihm gefiel.“

12 Targum Jonathan sagt: „Siehe, DER MANN, Messias ist sein Name.“- **Maimonides** (1135-1204) schreibt an Rabbi Jakob Alfajumi: „So sprach der Heilige, gesegnet sei Er, als Er uns die Sache (im Blick auf den Messias) offenbarte: „Siehe, da ist EIN MANN, dessen Name ist „Sproß“; denn unter seinen Füßen wird es sprossen“ (Sacharja 6,12).“

benannt. Die Schrift sagt: „An dem Tag wird der »Sproß Jehovas« zur Zierde und zur Herrlichkeit sein“ (Jesaja 4,2).¹³ Er ist also nicht nur »Sproß Davids«, sondern auch »Sproß Jehovas«, MENSCH und GOTT.

6. Der Prophet Jesaja nennt den Messias „EINEN MANN DER SCHMERZEN und mit Krankheit vertraut“, als er von seinem Dienst der Liebe und seinem stellvertretenden Tod sprach (Jesaja 53,3-6). Später stellte der Römische Statthalter den Messias vor das Volk, gekrönt mit einer Dornenkrone und bekleidet mit einem Purpurmantel (Markus 15,17-20), und sagte: „WELCH EIN MENSCH!“ Aber das Volk schrie: „Kreuzige ihn! Kreuzige ihn!“ (Johannes 19,6). Da erfüllte sich das prophetische Wort: „ER wurde wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt. Er wurde abgeschnitten aus dem Land der Lebendigen; wegen der Übertretung meines Volkes hat ihn Strafe getroffen“ (Jesaja 53,7.8).¹⁴ Er starb als unser Versöhnungs-Opfer. Doch konnte der Tod ihn nicht halten. Durch die Auferstehung erwies er sich als der mächtige Sohn Gottes in göttlichem Wesen (Römer 1,4).

7. Gott nennt den Messias »DEN MANN, DER MIR DER NÄCHSTE IST«. Er sagt: „Wach auf, Schwert, gegen meinen Hirten und gegen DEN MANN, der mein Gefährte ist! spricht der HERR der Heerscharen. Schlage den Hirten, dass sich die Herde zerstreut!“ (Sacharja 13,7). Jeschua, der Messias, beanspruchte, dieser Hirte zu sein (Matthäus 26,31). Tatsächlich wurde nach seinem Tod die Herde zerstreut; nicht nur die Jünger (Apostelgeschichte 8,1.4), sondern das ganze Volk (3.Mose 26,33; Hesekiel 34,5.6). Wenn Gott ihn »Meinen Hirten, meinen Gefährten« nennt, spricht das von Wesensgleichheit. Der Herr Jeschua sprach von seinem Einssein mit dem Vater: „Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus des Vaters Hand reißen. Ich und der Vater sind eins“ (Johannes 10,27-30).

¹³ **Targum Jonathan** hat den »Sproß des HERRN« umschrieben als den »Messias Gottes«. – **Rabbi David Kimchi** (1160-1235) sagt: „Die Erklärung für den »Sproß des HERRN« ist der Messias Ben David, wie geschrieben steht: »Siehe, ich werde dem David einen gerechten Sproß erwecken.«“

¹⁴ **Rabbi Horowitz** (1555-1628) schreibt in seinem berühmten Werk »*Schene Luchoth Haberith*«, Seite 242a: „Er (der Messias) wird Sich selbst und Sein Leben zum Tode übergeben, und Sein Blut wird für sein Volk Versöhnung bewirken (*וְדָמוֹ יִכַּפֵּר עַל עַמּוֹ*).“ – Siehe auch Hebräer 9,22.

Diese Zeugnisse der Heiligen Schrift bestätigen uns, dass der Engel JEHOVAs, mit dem Jakob rang, der Messias und Sohn Gottes ist. Er existierte schon von Ewigkeit her (Sprüche 30,4; 8,22.23)¹⁵ und sollte später nach göttlicher Voraussage in Bethlehem geboren werden (Micha 5,1; Jesaja 7,14; 9,5).

Niemand würde bestreiten, daß im Tenach der Engel JEHOVAs – ja Gott selbst – in menschlicher Gestalt erschien. Warum sollte deshalb der neutestamentliche Bericht, dass Gott in Jeschua Hamaschiach Mensch wurde, um die Welt mit sich selbst zu versöhnen, unmöglich sein? (Lukas 1,26-35; 2,4-11; Matthäus 1,18-24).¹⁶

Jeschua sprach selbst von seiner Präexistenz: „Amen, Amen, ich sage euch: Ehe Abraham wurde, bin ich!“ (Johannes 8,58). Und er betete vor seinem Sühnleiden: „Vater, verherrliche du mich bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war; ... denn du hast mich geliebt, ehe der Grund der Welt gelegt war“ (Johannes 17,5.24b; vgl. 6,62).

JAKOBS VOLK IN BEDRÄNGNIS

Nachdem wir die Pniel-Geschichte in der Thora studierten, wollen wir nun den übereinstimmenden Abschnitt im Propheten Jeremia betrachten.

Wie einst Jakob in seiner Not dem Engel des HERRN begegnete und ein neuer Mensch wurde, so braucht der Prophet den Ausdruck »DIE ZEIT DER DRANGSAL JAKOBS« (Jeremia 30,7), wenn er davon spricht, wie das Volk Jakobs am Ende des Exils dem Messias begegnet. Schon Mose sprach davon:

„Du wirst ihn finden, wenn du ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen wirst. WENN DU BEDRÄNGT BIST und alle diese Dinge dich treffen werden AM ENDE DER TAGE, wirst du zum HERRN, deinem Gott, umkehren und auf seine Stimme hören.“
5.Mose 4,29.30

¹⁵ **Abodath Hakkodesch** (43): „Der Messias existiert bis heute und lebt im Paradies.“ - **Pesiqta Rabbati** (36): „Es heißt (1.Mose 1,4): »Und Gott sah das Licht, dass es gut war«. Das lehrt uns, dass der Heilige schon vor der Schöpfung auf den Messias und sein Werk schaute.“

¹⁶ Wenn die Heilige Schrift von der Geburt des Messias spricht, betont sie seinen göttlichen Ursprung: Micha 5,1; Jesaja 7,14; 9,5; Jeremia 23,5.6; Johannes 1,1.14.

Heute sehen wir, wie das Volk ins Land zurückkehrt; doch sie haben sich noch nicht zu Gott bekehrt. Die meisten hören noch nicht seinen Ruf: „Kehre um, Israel, zum HERRN, deinem Gott; denn du bist gefallen durch deine Schuld!“ (Hosea 14,2). Doch wie wird das Volk zu Gott umkehren? Das wird geschehen in »EINER ZEIT SO GROSSER BEDRÄNGNIS«, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Menschen gibt, bis zu jener Zeit (Daniel 12,1; Matthäus 24,21).

Das Volk geht heute durch ähnliche Erfahrungen wie der Erzwater Jakob. „*Er blieb allein zurück*“ (1.Mose 32,24). Israel steht *allein* gegen Mißgunst und Feindschaft der sie umgebenden arabischen Völker (Psalm 83,3-8). Jakob fürchtete sich sehr und war in großer Bedrängnis wegen der Feindschaft seines Bruders; denn Esau zog ihm entgegen mit vierhundert Mann (1.Mose 32,7.8). So wird das Volk Jakobs in große Drangsal kommen, weil die Feinde in das Land einfallen (Hesekiel 38,8.9.15.16) und gegen Jerusalem ziehen (Sacharja 12,2.3.9; 14,2). Auch der Talmud spricht von dieser Notlage:

„Wenn du eine Generation siehst von Verzweiflung überschwemmt wie von Wasserfluten, dann erwarte ihn (den Messias), wie geschrieben steht (Jesaja 59,19b.20): »Wenn der Feind wie mit einer Flut hereinbricht, wird der Geist des HERRN ein Feldzeichen gegen ihn erheben«. Die Folge davon ist, dass »der Erlöser kommt für Zion«. - Resch Lakisch sagte zu Rabbi Jochanan, dass er nicht gerne das Kommen des Messias erleben möchte: Denn es steht geschrieben (Jeremia 30,6): »Forschet doch und sehet, ob ein Mann gebären kann! Warum sehe ich die Hände eines jeden Mannes auf seinen Lenden, einer Gebärenden gleich, und alle Gesichter in Blässe verwandelt?«“

Talmud Sanhedrin 98 a-b

Der Prophet Jeremia sagt weiter (V.7): „Wehe, es ist ein gewaltiger Tag, und seinesgleichen ist nicht gewesen. Es ist die »ZEIT DER BEDRÄNGNIS FÜR JAKOB«; doch wird er aus ihr gerettet werden.“- Diese Zeit großer Drangsal (Offenbarung 6,1 – 8,5; 8,7 – 11,19; 15,1 – 16,21) ist schon angedeutet durch die schrecklichen Plagen, die über das ganze Land Ägypten kamen, bevor Gott sein Volk aus der Knechtschaft erlöste (2.Mose 7,14 – 12,30).

SIE RUFEN SEINEN NAMEN AN

„Es soll geschehen: wer des HERRN Namen anrufen wird, der soll errettet werden“ (Vgl. Sacharja 13,8.9). Joel 3,5

Die Errettung ist Antwort auf Gebet. In ihrer Verzweiflung sind sie bereit, Jeschua Hamaschiach (den Messias Jesus) anzurufen.¹⁷ So steht es im Tenach:

„*Ich werde davongehen, mich an meine Wohnstätte zurückbegeben, bis sie sich schuldig fühlen und mein Angesicht suchen; WENN SIE IN NOT SIND, werden sie mich eifrig suchen*“ (vgl. 5.Mose 4,30).
Hosea 5,15

Dann werden sie, wie der Erzvater Jakob, den HERRN von ganzem Herzen suchen. In großer Not werden sie Jeschua anrufen - und das nicht vergebens: „Denn die Schrift sagt (Jesaja 28,16): »Wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden«. Der HERR ist reich für alle, die ihn anrufen. Denn »wer den Namen des HERRN anrufen wird, soll gerettet werden« (Römer 10,11-13).¹⁸

Wie einst Jakob bei »Pniel« betete: „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn!“ so wird das Volk Jakobs den Notschrei ausstoßen: „O HERR, hilf! O HERR, lass wohl gelingen! Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!“ (Psalm 118,25.26). Jeschua hatte es vor seinem Abschied angekündigt: „Ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: »Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!«“ (Matthäus 23,39).

¹⁷ Einige haben ein Vorurteil gegen den wunderbaren Namen »Jesus«, den größten Sohn Israels. Ihre Abwehr ist verursacht durch den Talmud oder durch die Legende »Toledot Jeschu« (Geschichte Jesu). **Joseph Klausner** (1874-1958), Prof. der Literatur an der Hebräischen Universität in Jerusalem, sagt in seinem Buch »Jesus von Nazareth«: „Es ist unmöglich dieser Schrift (Toledot Jeschu) irgendwelchen geschichtlichen Wert beizulegen.“ - Andere sind verbittert und abgeschreckt durch Kreuzfahrer und Inquisitoren, Verfolger und Anti-Semiten oder durch das falsche Benehmen „sogenannter Christen.“ - Die Bibel sagte schon voraus, dass Israel erst den Messias verwerfen würde (Psalm 22,7; Jesaja 49,7; 53,2.3), ihn aber später ernstlich suchen wird (Hosea 3,4.5; 5,15 - 6,3; Maleachi 3,1).

¹⁸ Am Posaunenfest (Rosch Haschana, Neujahr) wird vor dem Blasen des Widderhornes Gottes Barmherzigkeit erfleht durch »Jeschua« (griech. Jesus) den Prinz der Gegenwart Gottes, »Prinz Metatron«.- Nach **Talmud Sanhedrin** (38b) ist er die himmlische Person, deren Name gleich dem Namen des Meisters (Gottes) ist, wie geschrieben steht (2.Mose 23,21): »Mein Name ist in ihm« .- **Raschi** (1040-1105) sagt (zu 2.Mose 23,21): „Der Zahlenwert von Metatron ist gleich dem des Allmächtigen“ (vgl. Fußnote 7).

DER MÄCHTIGE ERLÖSER

Mancher hat wohl bemerkt: Die Prophetie Jeremias ist nicht nur ein bedrohliches Wolkendunkel, sondern zeigt einen Silberstreifen der Hoffnung am Horizont: „Es ist ein gewaltiger Tag, und seinesgleichen ist nicht gewesen, und es ist eine Zeit der Angst für Jakob; DOCH ER WIRD AUS IHR GERETTET WERDEN“ (Jeremia 30,7). Der Tag bringt Gottes rettenden Eingriff.

Wie es war bei der Erlösung aus der Knechtschaft Ägyptens, als der HERR sagte: „Ich habe das Elend meines Volkes gesehen und habe ihr Geschrei gehört und BIN HERABGEKOMMEN, SIE ZU ERRETTEN“ (2.Mose 3,7.8) – so wird es auch dann sein: DER MESSIAS WIRD HERNIEDERKOMMEN UND SIE RETTEN:

„ALS ERLÖSER wird er für Zion kommen und für die in Jakob, die sich von der Sünde abwenden.“¹⁹ Jesaja 59,20

„Plötzlich kommt zu *seinem* Tempel der Herr, den ihr sucht, und DER ENGEL des Bundes, den ihr herbeiwünscht, siehe, er kommt! spricht der HERR der Heerscharen.“²⁰ Maleachi 3,1

„Ich schaute in Gesichtern der Nacht: und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie DER SOHN EINES MENSCHEN.“²¹ Daniel 7,13

¹⁹ Der Leser möge zwei Fakten bedenken: (1) GOTT IST HEILAND UND ERLÖSER ISRAELS (Jesaja 41,14; 43,1.11.14; 44,6.22.23; 45,17.22; 47,4; 48,16.17; 49,26b; 54,5; 60,16). (2) DER KOMMENDE MESSIAS IST GOTT SELBST (Jesaja 35,4; 40,10; 62,11; Offenbarung 22,12.13; Matthäus 16,27; Sacharja 2,14.15; 14,3.4a.5b.9; Jesaja 66,15; Maleachi 3,1b-3; 2.Thessalonicher 1,6-10; 2.Petrus 3,10-13).

²⁰ **Maimonides** (1135-1204) schreibt an Rabbi Jacob Alfajumi: „Zuerst wird Er (der Messias) im Lande Israel erscheinen; denn im Lande Israel wird der Anfang seiner Offenbarung sein, weil es heißt: »Plötzlich wird zu *seinem* Tempel kommen der Herr, den ihr suchet; und der Engel des Bundes, den ihr begehret, siehe, er kommt! spricht der HERR der Heerscharen« (Maleachi 3,1).“ – **Aben Ezra** (1093-1167) sagt: „Der Herr ist beides, die göttliche Majestät und der Engel des Bundes.“ – **Kimchi** (1160-1235) sagt: „Der Herr ist der König Messias; Er ist auch der Engel des Bundes.“

²¹ **Midrasch Tanchuma** (zu 1. Chronika 3,24): „Und weiter ist gesagt (Daniel 7,13): »Ich schaute in Gesichtern der Nacht, einer gleich eines Menschen

Dieser herniederkommende MENSCHENSOHN ist der Herr Jeschua, der Sohn Davids ²², der in Bethlehem geboren ²³ und nach seinem Versöhnungsoffer aufgefahren ist zur rechten Hand Gottes ²⁴:

„Der HERR sprach zu meinem Herrn: „Setze dich zum meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache.“ ²⁵
Psalm 110,1

Als der Hohepriester Jeschua fragte: „Bist du DER MESSIAS, DER SOHN DES HOCHGELOBTEN?“ antwortete Jeschua: „Ich bin‘s; und ihr werdet sehen den MENSCHENSOHN sitzen zur Rechten der Kraft und kommen mit den Wolken des Himmels“ (Markus 14,61.62).²⁶

Sohn kam mit den Wolken des Himmels«.. Das ist der Messias, der Sohn Davids.“- Saadia Gaon (892-942): „»Siehe, einer gleich eines Menschen Sohn kam mit den Wolken des Himmels«, das ist der Messias, unsere Gerechtigkeit“ (Siehe auch Midrasch Bamidbar 13,14).

- ²² Matthäus 1,1; 9,27; 15,22; 20,30.31; 21,9.15; Lukas 1,32.33.68.69; Apostelgeschichte 13,22.23; Römer 1,3; 2. Timotheus 2,8; Offenbarung 3,7; 5,5; 22,16.
- ²³ Targum Palestina (zu Micha 5,1): „Aus dir Bethlehem wird der Messias vor mir hervorkommen, um Herrschaft über Israel auszuüben.“
- ²⁴ Sprüche 30,4; Johannes 3,13; 6,62; Psalm 68,19; Epheser 4,7-10; Römer 10,6-9 (vgl. 5.Mose 30,11-14; Psalm 139,7-10); Jesaja 52,13; Philipper 2,9; Psalm 89,20; Apostelgeschichte 5,31.
- ²⁵ Midrasch Rabba (zu 1.Mose 18,1): „In Zukunft wird Gott den Messias an Seiner rechten Hand sitzen lassen, wie geschrieben steht (Psalm 110,1): »Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten.«“ (Siehe auch Matthäus 22,42-45; Markus 16,19; Epheser 1,20; Hebräer 1,3; 8,1; 10,12.13; 12,2).
- ²⁶ Midrasch Tehillim (zu Psalm 2,7): „Im Beschluß der Schriften steht geschrieben: »Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße« (Psalm 110,1), und es steht auch geschrieben: »Ich sah in Gesichtern der Nacht: und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie eines Menschen Sohn; und er kam zu dem Alten an Tagen und wurde vor denselben gebracht. Und ihm wurde Herrschaft und Herrlichkeit und Königum gegeben, und alle Völker und Völkerschaften und Sprachen dienten ihm« (Daniel 7,13.14). In einer anderen Erklärung sagt der Vers: »Vom Beschluß will ich erzählen: Der Herr hat zu mir gesprochen: Du bist mein Sohn... fordere von mir und ich will dir zum Erbteil geben die Nationen, und zum Besitztum die Enden der Erde« (Psalm 2,7.8). Rabbi Judan sagte: „Alle diese schönen Verheißungen sind im Beschluß des Königs, des Königs der Könige, welcher sie für den Herrn Messias erfüllen wird. Und warum all das? Weil der Messias Sich selbst mit der Thora beschäftigt.“

WO WIRD DER MESSIAS ERSCHEINEN?

Wie schon erwähnt, betonte Rabbi Maimonides, dass der Messias in Israel erscheinen wird (siehe Fußnote 20). Die Bibel gibt uns eine präzise Ortsbestimmung:

„Seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem liegt nach Osten hin. Und der Ölberg wird sich in der Mitte spalten; vom Osten bis zum Westen, sehr weit auseinander, so dass eine Hälfte des Berges nach Norden und die andere nach Süden weichen wird. Und ihr werdet in das Tal meiner Berge fliehen.“²⁷ Sacharja 14,4.5a

Der Messias ist vom Ölberg in den Himmel gefahren. (Von dort wich auch zur Zeit der Propheten die Wolke der Herrlichkeit Gottes, als Israel gesündigt hatte – Hesekiel 10,4.18.19; 11,23). Das Neue Testament berichtet von der Himmelfahrt des Messias und der Verheißung seiner Wiederkunft:

²⁷ **D. H. K. Amiram** gibt Information über Erdbeben von 1941- 45 im »Israel Information Journal« (1950/51):

- | | |
|-----------------------|---|
| 1941, 12.-13.November | Nachts, nur Ölberg, SM 2-3. |
| 1943, 10.September | Ganz Palästina, Jerusalem SM 5.
(Schwerstes Erdbeben seit 1928). |
| 1945, 2.September | Jerusalem SM 3, Ölberg SM 3-4.
(Zwei Stöße, Richtung N nach S). |

Geologisches Landesamt Baden-Württemberg informiert über Erdbeben:

- | | |
|----------------|--|
| 1956, 16.März | Libanon SM 6, 11 Minuten, 136 Tote. |
| 1956, Dezember | Unter dem Toten Meer SM 6.
(Spürbar in Jerusalem und Tel Aviv). |

Stuttgarter Nachrichten berichten über ein Erdbeben im Jordantal:

- | | |
|-------------------|---|
| 1995, 23.November | Golf von Akaba M 7.1, 17 Nachbeben, 6 Tote
(Stärkstes Erdbeben seit 1928,
spürbar in Jerusalem. Israelische Erdbeben-
warte registrierte M 6.2). |
|-------------------|---|

Biblische Prophetie spricht von weiteren Erdbeben während der Zeit der großen Drangsal (den letzten sieben Jahren vor der öffentlichen Wiederkunft des Messias): „In derselben Stunde geschah ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt (Jerusalem) stürzte ein; und es wurden getötet in dem Erdbeben zehntausend Menschen, und die andern erschranken und gaben dem Gott des Himmels die Ehre“ (Offenbarung 11,13; 16,18.19).

»Er wurde zusehends aufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. Und als sie ihm nachsahen, wie er in den Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. Die sagten: „Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jeschua, der von euch in den Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt in den Himmel fahren sehen.“ Da kehrten sie nach Jerusalem zurück von dem Berg, der heißt Ölberg und liegt nahe bei Jerusalem, einen Sabbatweg entfernt«.

Apostelgeschichte 1,9-12

SIE WERDEN IHN SEHEN

Die Jünger empfingen die Verheißung: „Er wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt in den Himmel fahren sehen“. Und wie ist er aufgefahren? Lag da etwas Besonderes in seinem Abschied? Ja!

»Er hob die Hände auf und segnete sie. Und es geschah, während er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf in den Himmel«.

Lukas 24,50.51

Wenn er in gleicher Weise wiederkommt, wird er auch dann seine durchbohrten Hände aufheben, um sein Volk zu segnen. Sie werden seine Wunden sehen, die damals den furchtsamen Jüngern Freude des Heils und Friede mit Gott durch die Vergebung ihrer Sünden brachten. Als der von den Toten auferstandene Herr den Jüngern erschien, verkündigte er ihnen: „Friede sei mit euch! Seht meine Hände und meine Füße, ich bin's selber. Fasst mich an und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, dass ich sie habe.“ Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und Füße (Lukas 24,36.39.40). An anderer Stelle wird berichtet: „Er zeigte ihnen seine Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen“ (Johannes 20,20). Sie erkannten ihn, von dem geschrieben steht:

„Sie haben meine Hände und Füße *durchgraben*. (Septuaginta: $\omega\rho\upsilon\chi\alpha\nu\ \chi\epsilon\iota\rho\alpha\varsigma\ \mu\omicron\upsilon\ \kappa\alpha\iota\ \pi\omicron\delta\alpha\varsigma$).“

Psalm 22,17

„Er war *durchbohrt* um unserer Missetat willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“²⁸

Jesaja 53,5

²⁸ **Sohar** (Teil II, Absatz 212a zu 2.Mose 33,23): „Es steht geschrieben: »Er wurde verwundet um unserer Übertretungen willen« u.s.w.. Der Messias... nimmt alle Krankheit, jeden Schmerz und jede Strafe Israels auf Sich. Hätte Er sie nicht von Israel auf Sich selbst genommen, wäre sonst kein Mensch

Die gleichen Wunden, durch welche die Jünger Gewissheit der Versöhnung mit Gott fanden ²⁹, werden dann bei dem Volk Jakobs aufrichtige Reue bewirken. Das hat *der HERR* durch den Propheten Sacharja angekündigt:

„*ICH werde über das Haus Davids und über die Bewohner von Jerusalem den Geist der Gnade und des Flehens ausgießen. Und sie werden auf MICH blicken, den sie durchbohrt haben, und sie werden über ihn wehklagen, wie man über den einzigen Sohn wehklagt, und werden bitter über ihn weinen, wie man bitter über den Erstgeborenen weint. An jenem Tag wird die Wehklage in Jerusalem groß sein wie die Wehklage von Haddad-Rimmon in der Ebene von Megiddo. Und wehklagen wird das Land, Sippe um Sippe für sich ...*“ ³⁰

Sacharja 12,10-12

fähig Israels Strafe für Gesetzesübertretung zu tragen. Dies ist gemeint, wenn geschrieben steht: »Fürwahr, er trug unsere Krankheiten.«²⁹ - **Rabbi Elija de Vidas** (16. Jahrhundert): „Der Messias trägt unsere Übertretungen. Sie bewirken, daß er zerschlagen ist. Die Folge ist: Wer nicht zugeben will, dass der Messias für unsere Missetaten leidet, der muß sie selbst durchstehen und erleiden.“

- ²⁹ **Talmud Zebahim** (6a) und **Yoma** (5a) sagt: „Gewiss, Versöhnung kann nur durch Blut geschehen, wie geschrieben steht: »Denn das Blut ist es, welches Versöhnung bewirkt, weil das Leben in ihm ist« (3.Mose 17,11).“
- ³⁰ **Talmud Sukka** (52a): „Der ist recht, welcher auslegt, dass die Ursache (der Wehklage) die Tötung des Messias, des Sohnes Josefs, ist; denn das stimmt völlig überein mit dem Schriftvers: »Und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen gleich der Wehklage über den Eingeborenen.«“ - **Raschi** (und auch **Kimchi**): „Unsere Rabbiner legen es aus als hinweisend auf den Messias Ben Josef.“ - **Rabbi Mose Alshech** (1508-1600): „»Sie werden auf mich blicken«, denn sie werden ihre Augen in vollkommener Buße zu mir aufheben, wenn sie Ihn sehen, den sie durchbohrt haben: Das ist der Messias, der Sohn Josefs. Denn unsere Rabbiner – in gesegneter Erinnerung – sagten, dass Er alle Schuld Israels auf Sich nehmen wird und dann im Kampf getötet wird, um dadurch Sühnung zu bewirken, dass es gerechnet wird als ob Israel Ihn durchbohrt hätte; denn wegen ihrer Sünde starb Er. Damit es ihnen als vollkommene Versöhnung zugerechnet werde, werden sie Buße tun und auf den Gesegneten blicken, und sagen, dass niemand außer Er selbst denen vergeben kann, die wehklagen über Ihn, der für ihre Sünde starb. Dies ist die Bedeutung (des Wortes), »Sie werden auf mich blicken.«“

Der Prophet vergleicht die Wehklage über die Wunden von Jeschua Hamaschiach mit der Wehklage über den Tod des Erstgeborenen beim Passah in Ägypten (2.Mose 12,29.30) und mit der Wehklage über den Tod des großen Königs von Juda (Josia) kurz nach dem größten Passah in der Zeit der Könige (2.Chronika 35,18.20-25). Denn Gott nennt den Messias: »Den Erstgeborenen, den Höchsten der Könige der Erde« (Psalm 89,28).

An dem Tag wird das Volk Jakobs den Herrn Jeschua als seinen Messias und Retter erkennen. Er starb genau zu der Zeit, als die Passah-Lämmer im Tempelvorhof geschlachtet wurden. Da bereitete sich Gott das Lamm zum Brandopfer (1.Mose 22,8). Jesaja sagt: „Er ist wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt“ (Jesaja 53,7). „Das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt!“ (Johannes 1,29). Wahrlich, er ist *ein Lamm ohne Fehler und ohne Flecken* (1.Petrus 1,19; 2.Mose 12,5a).³¹ „Der Messias, unser Passah, ist geschlachtet worden“ (1.Korinther 5,7).

WIEDERGEBURT DES VOLKES

Zur Zeit ist schon ein großer Teil des Volkes aus der Diaspora zurückgekehrt in das Land der Väter. Sie wollten das Land erlösen und es ist schon jetzt in wunderbarer Weise aufgeblüht.

Das Hauptproblem aber ist nicht das Land, sondern seine Bewohner. Auch sie brauchen Erlösung. Wovon? Zuerst von Sünde (Jesaja 59,1.2), von eigenen Wegen (Jesaja 29,13.14; Markus 7,6-9) und dann auch von den sie umgebenden feindlichen Völkern (Lukas 1,71-75).

Genau so, wie es dem Erzvater Jakob erging, als er auf dem Heimweg dem Engel (Gott selbst) begegnete und vom Tod zum Leben, vom Fluch zum Segen durchbrach, so wird es auch den Nachkommen Jakobs ergehen. SEGEN KOMMT »über alle, die sich von der Ungerechtigkeit in Jakob abwenden« (Jesaja 59,20).

Der Messias wird über sie den Geist der Gnade und des Gebets ausschütten (Sacharja 12,10) und ihnen ein neues Herz geben. Das ist Gottes Zusage:

„Ich will euch *ein neues Herz* und *einen neuen Geist* in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegneh-

³¹ Jeschua hat das Gesetz vollkommen erfüllt: Matthäus 5,17-19; Johannes 4,34; 5,30; 6,38; 8,29; 12,50.-Viele bezeugten seinen makellosen Charakter: Johannes 19,4.6; Matthäus 27,19.24; Lukas 23,47; 2.Korinther 5,21; 1.Petrus 2,22; 1.Johannes 3,5; Matthäus 27,3.4; 1.Johannes 5,9-11; Matthäus 3,17; 17,5.

men und euch ein fleischnes Herz geben. Ich will *meinen Geist* in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.“
Hesekiel 36,26.27

Das wird geschehen, wenn sie Jeschua, dem Sohn Gottes, ihrem Heiland begegnen. Es ist beinahe zu schön, um wahr zu sein:

„Wer hat solches je gehört? Wer hat solches je gesehen? Wird ein Land an einem einzigen Tag zur Welt gebracht oder eine Nation mit einem Mal geboren? Kaum in Wehen, hat Zion schon ihre Kinder geboren.“
Jesaja 66,8

Jetzt ist Gott noch betrübt, wenn er auf sein Volk blickt, – wo es doch wie der Prinz Gottes, DAS LICHT DER WELT sein sollte (Johannes 8,12; Matthäus 5,14-16), ein Segen für alle Nationen der Erde (Jesaja 49,6; 1.Mose 22,18).

Weil die Völker von dem jüdischen Volk die Bibel empfangen haben, suchen sie in jedem Juden den Edelmut und Charakter eines Abraham, Josef, Mose, David und vor allem das Abbild Jeschuas.

Möge Gott bald den Tag anbrechen lassen, an dem Israel aufwacht (Hesekiel 37,1-14). Das wird jedem Einzelnen Frieden bringen und den Völkern der Welt Leben und Segen (Römer 11,15).

Wenn das Volk Jakobs sein »Pniel« erlebt, wird es ein wahrer »Israel Gottes« und das ganze Volk wird errettet werden (Römer 11,26); denn der Herr sagt:

„Es soll geschehen, wie ihr vom Hause Juda und vom Hause Israel ein Fluch gewesen seid unter den Heiden, so will ich euch erlösen, dass ihr ein Segen sein sollt.“
Sacharja 8,13

DIE PNIEL-ERFAHRUNG

Pniel ist wirklich ein ganz *persönliches Erlebnis*. „Jakob war allein“ (1.Mose 32,25a). Er nannte den Ort »*Angesicht Gottes*«; denn dort hatte er Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen. Für ihn war es eine „*persönliche Begegnung mit Gott*“, ein Gebetskampf mit dem Herrn. Das veränderte sein Leben.

So ist es noch heute. Der an den Messias Jeschua glaubende, jüdische Schriftsteller Julius Plaut (1889-1960) berichtet aus seiner *persönlichen Erfahrung*: „In der ersten Etage des Jerusalem-Hauses in Hamburg war ein Gebetsraum für solche, die *mit Gott allein* sein wollten. Eines Tages ging ich in diesen Raum mit dem festen Vorsatz, nicht wieder zu gehen, bis ich Frieden gefunden hätte. Ich fiel auf meine Knie und rang im Gebet mit dem Messias wie einst unser

Patriarch Jakob und sagte: „Jeschua, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn!“

Der Herr erhörte mein Gebet. Als ich von meinen Knien aufstand, wußte ich, was der Messias meinte, als er zu Nikodemus sagte: „Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen.“ – Mein Erlöser, Jeschua, war in mein Herz gekommen und hatte das Siegel seiner Liebe und seines Besitzanspruchs eingepägt. Der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, füllte mein Herz mit unaussprechlicher Glückseligkeit.“

Wer irgendeine derartige Erfahrung hat, ist „wahrlich ein Israelit, in welchem kein Falsch ist“ (Johannes 1,47). Sein Leben wird verändert, weil er dem begegnete, der »das Abbild des unsichtbaren Gottes« (Kolosser 1,15), »der Abglanz seiner Herrlichkeit« und »das Ebenbild seines Wesens« ist (Hebräer 1,3; vgl. Johannes 14,8.9; 1,18).

Das Volk Jakobs wird dieselbe Erfahrung machen, wenn es dem Messias begegnet. Obwohl es dann eine geistliche Wiedergeburt der ganzen Nation sein wird, wird es doch gleichzeitig ein äußerst *persönliches Erleben* sein: Jede Sippe für sich, Männer und Frauen für sich, *jeder allein vor Gott* (Sacharja 12,12-14).³²

Erkennen Sie den entscheidenden Punkt? Eine Nation besteht aus vielen Individuen. Jeder einzelne davon – egal ob Mann oder Frau, jung oder alt, begabt oder unbegabt, religiös oder gleichgültig, – alle brauchen eine lebendige Beziehung zu Gott.

Jeschua hatte einmal ein Gespräch mit dem bedeutenden Rabbiner Nikodemus. Dieser gehörte zu den Pharisäern und war Mitglied des Hohen Rates. Zu ihm sagte er:

„Amen, Amen, ich sage dir: Es geht darum, dass jemand von neuem geboren wird, sonst kann er das Königreich Gottes nicht sehen ... und nicht hineinkommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch und was aus dem Geist geboren ist, ist Geist. Wundere dich nicht, wenn ich dir sage: Ihr müsst von neuem geboren werden.“³³ Johannes 3,3-5.7

³² Carl Gustav Jung (1875-1961), der bekannte Psychologe behauptete, dass das Individuum eine »Metanoia« (Wiedergeburt des Geistes) benötigt: „Wenn die Einzelperson nicht wirklich im Geist erneuert wird, kann die Gesellschaft auch nicht erneuert werden; denn die Gesellschaft ist die Zusammenfassung von erlösungsbedürftigen Individuen“ (Aus seinem Buch »The undiscovered Self«).

³³ Folgende Bibelstellen sprechen von der Wiedergeburt: 1.Petrus 1,22 – 2,2; Jakobus 1,18; Titus 3,4-6; 1.Johannes 2,29; 3,9; 4,7; 5,1.4.18; Johannes 1,12.13.

Wahrscheinlich kennen auch Sie Schwierigkeiten, persönliche Nöte und Bedrängnisse? Der Herr weiß davon. Er ließ es zu. Vielleicht verstehen Sie es nicht und fragen: „Warum?“ Der Herr möchte auch Ihnen eine Pniel-Erfahrung schenken. Suchen Sie nur sein Angesicht. Nehmen Sie sich Zeit zum Gebet, wie Julius Plaut es beschrieben hat. Bitten Sie den Herrn Jeschua, Ihre Sünden zu vergeben, für die er die Strafe Gottes erduldet hat (Jesaja 53,4-6). Wenn Sie ihr Leben Ihm übereignen, wird er beginnen, es Schritt für Schritt zu erneuern, denn die Schrift sagt:

„So viele ihn aufnahmen, denen gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, die an seinen Namen glauben.“ Johannes 1,12

GOTT BIETET SEINEN SEGEN AN

Jeder kann ihn heute annehmen. Vielleicht denken Sie: „Ich kann es noch morgen tun. Ich will mein Leben selbst bestimmen!“ Das ist natürlich möglich, aber es ist nicht ratsam, weil Sie nicht wissen, wann die Bedrängnis Jakobs anbricht (Jeremia 30,6.7).

Warten Sie nicht bis zum Tag der Nationalen Katastrophe, an dem das ganze Volk den Herrn sucht und voller Entsetzen IHN erkennt, den sie durchbohrt haben. (Es ist derselbe, der seit 2000 Jahren von mesianischen Juden und vielen Einzelnen aus der „sogenannten Christenheit“ verehrt wird). Dieser schreckliche Tag wird gewiss kommen. Er wurde prophetisch angedeutet durch die Begegnung der Söhne Jakobs mit ihrem Bruder Josef. Was sie nie für möglich gehalten hatten, war Tatsache: Josef, den sie umbringen wollten, war Herr über Ägypten und sie waren ihm ausgeliefert. Darum „erschrakten sie vor seinem Angesicht“ (1.Mose 45,3b). Josef aber sagte:

„Gott hat mich vor euch hergesandt, um euch einen Überrest ³⁴ zu geben auf Erden und euch *am Leben zu erhalten für eine große Errettung.*“
1.Mose 45,7

Jakob sagte:

„Ich habe Gott von Angesicht gesehen und *mein Leben wurde gerettet.*“
1.Mose 32,31

Suchen Sie Ihn heute; denn Sie wissen nicht, ob Sie noch am Leben sind, wenn Er wiederkommt. Jeschua sagte: „Wenn ihr nicht glaubt, daß ich es bin, werdet ihr in euren Sünden sterben“ (Johannes 8,24).

³⁴ Im Blick auf den Überrest siehe: Jesaja 1,9; 4,3; 6,13; 7,3; 10,20-22; Römer 9,27; 11,5.

Als einer der großen Rabbiner in talmudischer Zeit über die Dringlichkeit der Umkehr zu Gott sprach, fragte einer seiner Schüler: „Rabbi, wann soll man umkehren?“ Der Rabbiner antwortete: „Einen Tag vor dem Tod!“ „Und wie kann man wissen, wann man stirbt?“ „Darum kehrt um, solange es heute ist“, erklärte der Rabbi seinem Schüler.

„So tut nun Buße und bekehret euch,³⁵ dass eure Sünden getilgt werden, damit die Zeit der Erquickung komme von dem Angesicht des Herrn und er den sende, der euch zuvor zum Messias bestimmt ist: Jeschua. Ihn muß der Himmel aufnehmen bis zu der Zeit, in der alles wiedergebracht wird, wovon Gott geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten von Anbeginn. Ihr seid die Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott geschlossen hat mit euren Vätern, als er zu Abraham sprach (1.Mose 22,18): »Durch dein Geschlecht sollen gesegnet werden alle Völker auf Erden«. Für euch zuerst hat Gott seinen Knecht Jeschua erweckt und hat ihn ZU EUCH GESANDT, EUCH ZU SEGNETN, dass ein jeder sich bekehre von seiner Bosheit.“
Apostelgeschichte 3,19-21.25.26

Darum kommen Sie heute zu ihm! Brauchen Sie Worte wie der Erzvater Jakob, als er sich in ernstem Gebet zum Herrn durchrang. Sagen Sie ihm:

„JESCHUA, ICH LASSE DICH NICHT,
DU SEGNEST MICH DENN!“

Und man wird auch von Ihnen sagen können:

“ER SEGNETE IHN DASELBST.“

1.Mose 32,30

³⁵ Die Propheten Gottes hatten nur eine Botschaft: Wendet euch ab von euren Sünden und kehret um zu Gott! (5.Mose 30,1-3.8.10; 1.Samuel 7,3; Jesaja 6,10b; 55,7; Jeremia 3,1.7.10.12.14.22; 4,1; 8,5; 18,11.12; 23,14.22; 25,4.5; Hesekiel 18,30-32; Hosea 14,2.3; Joel 2,12.13; Amos 4,6.8-11; Sacharja 1,3.4; Maleachi 3,7; Matthäus 4,17). Nach der Bibel gibt es nur eine Bekehrung, nämlich: von der Finsternis zum Licht, und von der Gewalt Satans zu Gott (Apostelgeschichte 26,18); vom Weg des Fluches auf den Weg des Segens, und vom Tod zum Leben (5.Mose 30,19). Dieses Leben ist personifiziert in dem Messias Jeschua, welcher sagte: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen. Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich“ (Johannes 10,10; 14,6).



